

und 17. Jahrhundert. Die Arbeiten, welche bei der Massenhaftigkeit des Materials eine Theilung erforderten, setzt für die bayerischen Correspondenzen des 16. Jahrhunderts Löher fort, während die pfälzischen Correspondenzen aus derselben Periode unter v. Sybel's Oberleitung Dr. Kluckhohn anvertraut sind und Cornelius die Correspondenzen beider Wittelsbachischer Linien im 17. Jahrhundert bearbeitet. Für einzelne Theile jeder der drei Serien sind die Vorarbeiten so weit beendet, daß die Herausgeber schon der nächsten Plenarversammlung druckfertige Handschriften hoffen vorlegen zu können. Die große Sammlung der deutschen Städtechroniken vom 14. bis in das 16. Jahrhundert liegt dem Publicum bereits in ihren Anfängen vor. Dem ersten, der Nürnberger Geschichte gewidmeten Bande wird Hegel in kurzer Frist den zweiten mit der Fortsetzung Nürnberger Chroniken folgen lassen; überdies ist die Bearbeitung der Augsburger Stadtgeschichten erheblich gefördert worden, und auch ihre Publication stellt Hegel in nahe Aussicht. Wünschenswerth schien es der Commission, gleichzeitig auch die Herausgabe der Chroniken der niederdeutschen Städte in Angriff zu nehmen, und dies um so mehr, als sich in Professor Mantels ein sehr geeigneter Bearbeiter der Lübecker Chroniken darbot. Lappenberg wird die Edition dieser Chroniken unter seine besondere Obhut nehmen, zugleich aber die große Sammlung der Hansischen Urkunden fortführen. Die erste Abtheilung des letztgenannten, für die deutsche Geschichte nach vielen Seiten hin so wichtigen Unternehmens wird demnächst der Presse übergeben.